



Presse und Internet:

AK: Genehmigungsanfragen für gewünschte Standorte u.a. Infotafeln und Stelen – Besucherleitsystem – entlang des 6,5 km langen Voltaire-Weges vom Papenberg bis Schloss Moyland

Beteiligte:

Bürgermeister der Gemeinde Bedburg-Hau – Planungsamt – Dieter Henseler
Adrian Baron von Steengracht, Moyländer Allee 1, Bedburg-Hau, Moyländer Allee 1
Museum Moyland, Dr. Bettina Paust und Johannes Look, Moyländer Allee 1,
Forstverwaltung NRW/Wesel/Kleve, Forstdirektor H.K.Ganser/ Joachim Böhmer,
Kreisjagd-Beauftragter Gerd Thomas,
Kreis Kleve, Abt. Natur- und Landschaftspflege, Nassauerallee 15 - 23,
Dr. Reynders/Stephan Bonnen
HPH/Frau Gabriele Kepser- Landschaftsverband Rheinland und Klinikverwaltung,
Bedburg-Hau
Helmut von der Mosel, Haus Rosendal, Johann van Aken-Ring 1
Landwirtschaftskammer Rheinland/Haus Riswick, Dr. W. Wehren /Michael Berns,
Touristik Walter Hoffmann - im Rathaus

Betr: Aufstellen von Informationstafeln und Stelen entlang des Voltaire-Weges als Weiterführung des Prinz-Moritz-Weges bis zum Schloss Moyland.

- **Anliegen des Arbeitskreises Kermisdahl-Wetering:**
- **Wir haben die Eigentümer bzw. Eigentümervvertreter, Pächter oder Interessensträger entlang des Voltaire-Weges als Beteiligten informiert und um Zustimmung bzw. Genehmigung zur Aufstellung von Infostelen und – tafeln gebeten.**

Nach der Eröffnung der Wanderwege von der Schwanenburg Kleve bis zum Schloss Moyland im Jahre 2007 hat die NRW-Stiftung und die Karl und Maria Kisters-Stiftung die Einrichtung einer Besucher-Information entlang des Voltaire-Weges vom Papenberg bis zum Schloss Moyland gefördert. Unserer erneuten Antragstellung in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Bedburg-Hau vom 8. Dezember 2008 folgte die Förderzusage vom **11. Dezember 2009**.

Ausstattung:

- **Auf 3 Infotafeln und 9 Stelen sind Texte, Abbildungen und Kartenmaterial sachkundig zusammengetragen – zweisprachig in Deutsch und Englisch formuliert - berichten sie über die Kulturgeschichte unserer Heimat. Eine Abbildung ergänzt den jeweiligen Text.**

Von Kleve bis Moyland ist eine einheitliche Gesamtplanung konzipiert. Die Gestaltung und Ausführung der Besucherinformation im Historischen Landschaftspark des Prinzen Johann Moritz von Nassau-Siegen hat sich bewährt und soll bis zum Schloss Moyland entlang des Voltaire-Weges entsprechend erfolgen.

Mit der Aufstellung der Infos von Kleve bis Moyland sind auch die örtlichen Museen gut miteinander verbunden – wandermäßig und auch durch in Planung befindlicher Busfahrhinweise der Niag entlang der Wanderwege.

9 Infostelen aus Cortenstahl, 45cm breit x 100cm hoch, wie sie auch im Moyländer Schlosspark zu sehen sind und 3 Infotafeln – verzinkt (100 x 180 cm) an den Ausgangspunkten – sollen die wichtigsten erdgeschichtlichen und kulturhistorischen Orte - erklären und zeigen.

Rahmen und Stelen werden nach Zeichnungen von Karl Kisters bei Fa. Th. Winkels/Dr. Liedmeier, Kleve, hergestellt.

Cortenstahl hat eine rostfarbene Oberfläche, ist sehr langlebig und verhält sich unauffällig in der Natur.

Abbildungen und Texte werden auf einer nanobeschichteten Pertinaxplatte – wie mit Herrn Karl Kisters für die Beispieltafeln im Alten Park/Galleien konzipiert - gedruckt, weiße Schrift auf dunkelgrünem Grund.

Inhalt und Begründung:

Die Geschichte von Schloss Moyland ist mit der Klever Schwanenburg eng verbunden. 1307 ist die erste urkundliche Erwähnung von Moyland belegt.

Maßgeblicher Gestalter im 17. Jh.: Freiherr Alexander van Spaen (auf Gut Kreuzfurth bei Kranenburg geboren) kaufte er 1662 Schloss Moyland. Die beispielgebende Landschaftsgestaltung des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen für Kleve und seine Umgebung hat Alexander von Spaen (als Stellvertreter des Fürsten in der Klever Residenz) auch im Moyländer Wald und um das Moyländer Schloss herum angewandt – wie noch heute zu sehen ist.

Das erste Treffen zwischen Friedrich II. und Voltaire auf Schloss Moyland im September 1740 ist die Begründung für die Namensgebung des Voltaire-Weges – ein Vorschlag aus dem Arbeitskreis.

Daher möchten wir dem bedeutenden Schriftsteller und Philosophen der französischen Aufklärung eine eigene Stele widmen. Voltaire war drei Mal im Klevischen. In seinem Brief aus 1750 beschreibt er ...“dieses schöne Fleckchen Erde“ dass die Kunst noch mehr verschönt. ...Es gibt Alleen, bepflanzt wie die Champs-Elysees und der Bois de Boulogne und eine Aussicht, schöner als die von Meudon“.

- **Die NRW-Stiftung hat nach Besuchen in Kleve und Bedburg-Hau die erneute Antragstellung des Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering mit der Förderbedingung von 1:1 für den Voltaire-Weg bedacht. Für jeden geförderten Euro der NRW-Stiftung ist eine Spende aus anderer Hand nachzuweisen. Die Karl und Maria Kisters-Stiftung ist diese großzügige gute Hand (Dez.2009).**

Das Besucherinfosystem wird sowohl unseren Bürgern als auch Gästen aus den Niederlanden, englischsprachigen Gebieten und aus Frankreich ein kulturgeschichtlich sehr interessantes Naherholungs- oder Kurzurlaubsziel näher bringen. Ein Infoblatt wird in 3 Sprachen – deutsch, niederländisch und englisch - entwickelt, um Verbesserungen für den Fremdenverkehr zu erzielen.

Die öffentliche Übergabe der Besucherinformation wird zum 15. Mai 2010 vorbereitet, da zu diesem Zeitpunkt französische Freunde aus La Fertè Goucher und Redon zu Gast in Bedburg-Hau und Goch sein werden.

- **Ergebnis von Einzelgenehmigungsanfragen und Ortsbesichtigungen:**
- **Alle Standorte sind, wie vom Arbeitskreis angefragt, genehmigt worden.**
- **Das Team um Herrn Moelders vom Bauhof der Gemeinde wird die Aufstellung fachgemäß durchführen.**
- **Die dunkelgrünen Wegehinweis-Schilder „Voltaire-Weg“ mit Legende weisen bereits den Weg. „Trio-Förder-Schilder“ sind an 5 Eingangsbereichen der Wanderwege zu sehen.**

Allen oben genannten Beteiligten - und auch den hier nicht Genannten - danken wir von ganzem Herzen und hoffen, dass sich viele Menschen auf unseren Wanderwegen freundschaftlich und friedlich begegnen.

Ausserdem für:

Fachliche Beratung zu Tafel- und Stelentexten: Johannes Stinner, Archivar der Gemeinde Bedburg-Hau, ebenso Archivar Bert Thissen, Kleve und Wilhem Dienenhofen.

Englische Übersetzung: Gillian und Ferdinand Hallen, Kleve

Flyertexte sind im Arbeitskreis formuliert. GSL + Klaus Brennecke

Niederländische Übersetzung: Frank Witvliet, Marlene Zedelius, Wiltrud Schnütgen.

Kartierung: Ludger Baumann, Landschaftsarchitekt und Mitglied im Arbeitskreis, die Geobasisdaten dafür stellte die Kreisverwaltung Kleve zur Verfügung.

Projektentwicklung und –betreuung: Gerlinde Semrau-Lensing und Klaus Brennecke für den Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering

GLS Kleve, den 12.3.2010